



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Gemeinnützigen Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

August 2010

Aus dem Inhalt

Schollenfest 2010

- Siedlung Tegel 2
- Siedlung Lübars 4
- Siedlung
Rosentreterpromenade 4
- Siedlung Alt-Wittenau 4
- Siedlung Ziekowstraße 4
- Liste der Beiratsmitglieder 8
- Bericht über die Vertreter-
versammlung 2010 10
- Der Wasserfall
im Steinbergpark 11
- Bericht über das
Schlachtfest 12
- Der Schollen-Trödelmarkt
war ein Riesenerfolg 13
- Schollenkinder in der
Westernstadt „El Dorado“ 14
- Neues aus Alt-Wittenau 15
- Wanderung mit dem NABU 16
- Sportliche Mitarbeiter 17
- Fußball WM in der
„Freien Scholle“ 19
- Neues aus der
AWO-Kita „Freie Scholle“ 21



*Auch zum diesjährigen Schollenfest werden uns wieder mehrere Musik- und Spielmansszüge besuchen und die große Musikshow und den Fest- und Fackelzug musikalisch umrahmen. Alle Schollener, Berliner und Brandenburger sind herzlich eingeladen. Das Festprogramm ist auf den nächsten Seiten abgedruckt.
Also, auf zum Schollenfest 2010!*



Das Festprogramm

SIEDLUNG TEGEL

Samstag, den 28. August 2010

10.30 Uhr

Platzkonzert

Fußgängerzone Tegel, Gorkistraße

13.00 Uhr

Bunte Veranstaltung

für unsere Schollenkinder auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

15.30 Uhr

Kinderprogramm

Unterhaltsames mit „Andersens Koffer Theater“ (ca. 45 Minuten)

17.30 Uhr

Große Musikschau

auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

Ausführende:

- Spielmannszug Magic Flames Hattorf
- Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen
- Twirlinggruppe des VfL Tegel
- Berliner Fahnschwinger

19.30 Uhr

Rockkonzert

Rock und Pop am Rundteil der Egidystraße mit der Gruppe „Roque4“ und „AD LIBITUM“

20.45 Uhr

Nachtwächter

Stationen des Nachtwächters:

20.45 Uhr Egidystraße 9

21.00 Uhr Egidystraße 24/26

21.15 Uhr Egidystraße 40

21.30 Uhr Egidystraße 52

21.45 Uhr Allmendeweg 86

22.00 Uhr Allmendeweg 13

22.10 Uhr Schollenhof 10

22.20 Uhr Schollenhof 29

22.30 Uhr Steilpfad 18

22.40 Uhr Steilpfad,
Ecke Erholungsweg

22.50 Uhr Moränenweg,
Garagen

23.00 Uhr Moränenweg 29

23.15 Uhr Talsandweg (Mitte)

23.35 Uhr Schollenweg 29

23.45 Uhr Schollenweg 44



Sonntag, den 29. August 2010

7.00 Uhr

Wecken

mit dem Fanfarenzug Berlin-Friedrichshain.
Ausschmücken der Balkone, Häuser und Gärten (Schnüre über den Straßen nicht unter 4,50 m Höhe ziehen)

9.00 Uhr

Korsofahrten

der Schollenjugend aus allen Siedlungen

Radfahrer-Normalstrecke • Treffpunkt: Egidystraße Ecke Neulandweg

Radfahrer-Kurzstrecke • für Kinder mit kleinen Rädern, Kettcars und Rollern und Puppenwagen
Treffpunkt: am Schollenhof 7

Nach den Korsofahrten erhalten alle Teilnehmer, die mit geschmücktem Fahrzeug die Strecke absolviert haben, ein Tombola-Los.

10.00 Uhr

Weckgruppe

Polizist und Leierkasten ziehen durch die „Scholle“.

14.00 Uhr

Festzug



Motto: „Wir machen mobil“

Aufstellung in der Egidystraße, Spitze am Rundteil. Der Umzug führt über Moorweg, Schollenweg, Neulandweg, Egidystraße, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Talsandweg, Erholungsweg, Steilpfad, Waidmannsluster Damm bis zum Festplatz und Schollenhof.

Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Festzuges!

Bitte beachten Sie !

Am 29. August 2010 wird es in der gesamten Siedlung Tegel „absolute Halteverbote“ geben.

20.00 Uhr

Fackelzug

Aufstellung in der Egidystraße (südlicher Teil)

Der Fackelzug führt durch folgende Straßen:

Egidystraße, Neulandweg, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite,

Waidmannsluster Damm, Moränenweg, Erholungsweg, Steilpfad, Schollenhof Ostseite, Neulandweg,

Egidystraße (nördlicher Teil) und Rundteil.

Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Fackelzuges!

21.00 Uhr

Abschiedsspiel

am Rundteil Egidystraße

Ausführende:

- Berliner Spielleute Verein
- Fanfarenzug Marzahn



SIEDLUNG LÜBARS

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** für alle Baugenossen
Musik: Spielmanns- und Fanfarenzug Hahn-Nethen

19.30 Uhr **Gemütliches Beisammensein** aller „Lübarser“ im Festzelt bei Musik und Tanz

20.15 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** mit Musik
Ausführende: Spielmannszug Magic Flames Hattorf

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein** mit Tanz, Grillwurst und Getränken

19.45 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ROSENTRETERPROMENADE

Ausschmücken der Häuser und Balkone

Bitte beachten Sie!

**Wir bitten, ab Freitag, dem 27. August 2010, ab 10 Uhr
auf dem Parkplatz am Heizhaus keine PKW zu parken!**

15.00 Uhr **Kaffeetafel** aller „Rosentreter“ und gemütliches Beisammensein
auf dem Parkplatz am Heizhaus
Musik: Schallmeienexpress

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein** mit Imbiss und Getränken

19.30 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ZIEKOWSTRASSE

Ausschmücken der Häuser und Balkone

20.30 Uhr **Nachtwächter**

Sonntag, den 29. August 2010

ca. 10.00 Uhr **Wecken**
Ausführende: Fanfarenzug Berlin-Friedrichshain

GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST



Magic Flames Hattorf



Fanfarezug- und Spielmannszug Hahn-Nethen



Fanfarezug Friedrichshain



Fanfarezug Marzahn

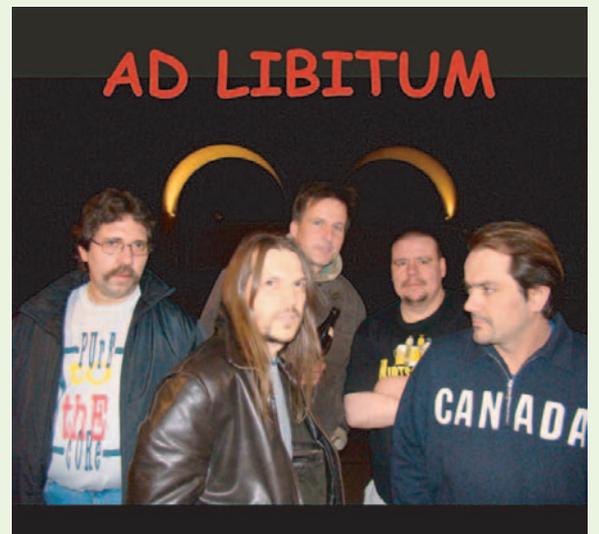


Berliner Fahنشwinger



Spielmannszug Pankow

Berliner Spielleute Verein



ROCKKONZERT AM RUNDTEIL – WIEDER EINMAL ETWAS ANDERS!

Es gibt Konstanten in der Berliner Rockmusik-Szene und eher vergängliche Phänomene. Eine Konstante ist zweifellos Roque4, die ihre sauber gespielte Musik in beeindruckendem Live-Sound nun schon viele Jahrzehnte als ein fester Bestandteil des Schollenfestes am Samstagabend darbieten. Den Programmpunkt Rockkonzert – traditionell um 19.30 Uhr – gibt es nun ununterbrochen schon seit vielen Jahren und Roque4 – damals noch Rockbuster – haben ihn 1968 erfunden. Dafür können wir Schollaner dankbar sein. Ist es nicht gerade dieser Abend, der vielen von uns am Samstag einen Treffpunkt bietet, und ist es nicht

gerade auch dort, wo wir altbekannte Gesichter wieder sehen, mit Leuten sprechen, die wir lange nicht gesehen haben? Dazu spielt die Band um Karl Köhler ihr attraktives Programm aus Hits der 60er, 70er und 80er Jahre und auch eigenes Material mit deutschen Texten, das wir alle schon erwarten und mitsingen: Denn in Berlin, da tanzt der Bär... Ohne Roque4 wären wir an diesen schönen Spätsommerabenden nicht dort. Dieses Rockkonzert zieht übrigens, wie der Festzug und die Musikshow auf der Rodelbahn, auch viele Menschen von außerhalb in die „Freie Scholle“.

Seit vielen Jahren bemühen sich Roque4 darüber hinaus darum, das Programm zum Rockkonzert immer etwas zu verändern. So ist David Köhler, der Sohn von Karl, regelmäßig dabei. Vor 2 Jahren erlebten wir dann zum 40jährigen Jubiläum des Rockkonzerts alle Mitglieder zusammen auf der Bühne, die jemals in dieser Formation oder ihres Vorgängers gespielt haben. Festgehalten übrigens auf einer liebevoll gemachten DVD, mit Original-Videomaterial aus den Anfangszeiten im Proberaum, der sich damals noch im Keller des „Schollenkrugs“ befand. Es sollen noch Exemplare erhältlich sein.



Dieses Jahr wird ein Teil des Abends von einer anderen Band bestritten: Ad Libitum, zu Deutsch „nach Belieben“. Mancher erinnert sich noch an den Auftritt von vier ihrer Mitglieder unter dem Namen „Joined Forces“ im Festzug 2007 mit einer Zeitreise anhand von Rock-Klassikern. Diese Band hatte sich im letzten Jahr schon aufgelöst und war damit eigentlich den vergänglichen Rockbands zuzuordnen. Als jedoch die Idee aufkam, dass eine zweite Band in diesem Jahr zum Rockkonzert auftreten könnte, erklärten sich alle Mitglieder kurzerhand bereit, die Band für diesen einen Auftritt noch einmal aufleben zu lassen. Ähnlich wie bei den „Blues Brothers“ (1980) heißt es also: Nur für einen Abend werden Ad Libitum ihre besten Cover-Rock-Stücke aufführen. Liegt bei Roque4 der Schwerpunkt eher bei den Beatles, Creedance Clearwater, Eric Clapton (bitte wieder genügend Feuerzeuge mitbringen!) oder den Eagles, spielen Ad Libitum eher Stücke von Deep Purple, Pink Floyd oder Genesis. Klingt doch nach einer guten Kombination. Freuen wir uns also auf den 28.8.2010!



F. Nogli



LISTE DER BEIRATSMITGLIEDER MIT BEZIRKSEINTEILUNG

Nr.	Unterbezirk	Beiratsmitglied	Wohnung
01.	Schollenhof 1 - 15	Michael Schmidt	Schollenhof 24
02.	Schollenhof 16 - 31	Michael Schmidt	Schollenhof 24
03.	Allmendeweg 1 - 35	Birgit Heine	Allmendeweg 31
04.	Allmendeweg 37 - 51	Wolfgang Eickenfeldt	Allmendeweg 45
05.	Allmendeweg 66 - 123	Wilfried Schulz	Allmendeweg 86
06.	Allmendeweg 64, 64 a, 65, 65 a, Freilandweg, Kampweg	Anneliese Schulz	Allmendeweg 86
07.	Moorweg	Jörg Frankowiak	Moorweg 6
08.	Schollenweg 2 - 30	Jutta Schebsdat	Egidystraße 59
09.	Schollenweg 31 - 67	Karl Kießling	Schollenhof 31
10.	Egidystr. 19 - 33 (ungerade Nummern)	Mario und Karin Schmidt	Egidystraße 57
11.	Egidystr. 35 - 65 (ungerade Nummern)	Claus Marquardt	Egidystraße 38
12.	Egidystr. 20 - 30 a (gerade Nummern) Waidmannsluster Damm 79	Hans-Peter Jurisch	Egidystraße 48
13.	Egidystr. 34 - 64 (gerade Nummern)	Detlef Günzel	Egidystraße 48
14.	Waidmannsluster Damm 60 - 80 (gerade Nummern)	Sylvia Liedtke Saskia Paulzen Christian Griebenow	Steilpfad 3 Allmendeweg 8 Erholungsweg 54
15.	Egidystr. 1 - 17 (ungerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
16.	Egidystr. 2 - 14 (gerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
17.	Steilpfad 1 - 75 (ungerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
18.	Steilpfad 4 - 86 (gerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
19.	Moränenweg 2 - 48 (gerade Nummern)	Peter Fripan	Moränenweg 26
20.	Moränenweg 3 - 61 (ungerade Nummern)	Nadine Johanns	Moränenweg 21
21.	Talsandweg 4 - 22 (gerade Nummern)	Thomas und Verena Noebel	Moränenweg 24
22.	Talsandweg 3 - 19 (ungerade Nummern)	Thomas und Verena Noebel	Moränenweg 24
23.	Erholungsweg 2 - 58	Sascha Rakow	Steilpfad 75
24.	Ziekowstraße: Ziekowstraße 164 / Waidmannsluster Damm 20, 20a, 20b	Karl Kießling	Schollenhof 31
25.	Lübars:	Eva Schmidt Mandy Schulz	Zabel-Krüger-Damm 84 g Zabel-Krüger-Damm 84 j
26.	Rosentreterpromenade:	Ingrid Menschig Evelyn Wolf Matthias Hahn	Rosentreterpromenade 50 Rosentreterpromenade 40 Rosentreterpromenade 38
27.	Alt-Wittenau/Hermsdorfer Straße:	Hans-W. Zastrau Annegret Stein Hans Seider	Alt-Wittenau 41 f Alt-Wittenau 40 Alt-Wittenau 41
	Ohne Bezirk:	Manfred Eickenfeldt Ute Mösch Marcel Mogwitz Bernd Grönig Christian Marquardt Oliver Schlorke Daniel Reichstein Henning Lach Andrea Abraham Ronald Großkopf	Schollenhof 5 Schollenweg 31 Moränenweg 28 Schollenweg 48 Mühlenbeck Allmendeweg 92 Erholungsweg 14 Egidystraße 30 Moorweg 36 Talsandweg 10



Was Sie zum Schollenfestumzug auch wissen sollten

Bgn. Renate **Genz**, Steilpfad 17, Telefon 433 11 65
oder

Bgn. Sylvia **Szidat**, Allmendeweg 34, Telefon 433 01 20

begleiten Sie gerne nach Terminabsprache zu
unserem **Kostümfundus** auf den Beiratsboden.

Termine für die Beiratsecke in der Werkstatt
(Hand- und LKW-Schilder, Farben u. v. m.)
sprechen Sie bitte mit den

Bg. Karl **Kießling**, Schollenhof 31, Telefon 433 51 00
und

Bg. Michael **Schmidt**, Schollenhof 23, Telefon 830 38 418
ab.

Großer Festplatz

vom 27. August bis 12. September 2010

jeweils ab 15.00 Uhr am Waidmannsluster Damm

- Autoscooter – Karussells für groß und klein
- Spielbuden – Schießhallen – und vieles mehr
- Bierzelt, gepflegter Bierausschank und Imbiss

**Großes Höhenfeuerwerk am Samstag,
dem 11. September 2010, um 22.00 Uhr**

Verkauf von Materialien zum Ausschmücken

Der Verkauf der Materialien zum Ausschmücken, wie Kunststoffgirlanden und Papier – aber auch T-Shirts, Lampions und Fackeln findet auch in diesem Jahr in der **Jugendfreizeitstätte**, Waidmannsluster Damm 80 (am Steinbergpark), statt.

So.	22.08.2010	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mi.	25.08.2010	16.00 Uhr – 20.00 Uhr
Sa.	28.08.2009	12.00 Uhr – 16.00 Uhr
So.	29.08.2009	10.30 Uhr – 11.30 Uhr (Nur Fackeln und Laternen)



MITTAGSTISCH

TISCHLEIN DECK DICH!

Ein Service der Arbeiterwohlfahrt im Berliner Norden.
Preiswert und sehr gut! Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Wir möchten Ihnen an Wochentagen ein gesundes und schmackhaftes warmes Mittagessen zu Ihnen nach Hause bringen. Sie können bei uns wählen zwischen Vollkost-, Diabetiker- oder Schonkost (z.B. Leber-Magen-Galle-Kost, vegetarischer oder pürierter Kost).

Der Preis für ein Vollkostessen beträgt **4,20 Euro**. Für Diabetiker- und Schonkostessen **4,30 Euro**.

Wir liefern Ihnen warmes Essen auch an allen Feiertagen. Auch am Wochenende wird für Sie gesorgt!

Wir liefern Ihnen gerne freitags für das Wochenende 2 kalte Essen Ihrer Wahl. Diese können Sie sich bei Bedarf in einem von uns zur Verfügung gestellten Wärmegerät (Mietgebühr von 2,50 Euro monatlich) am Samstag und Sonntag aufwärmen. Auch bieten wir diesen Service als einmalige wöchentliche Kaltlieferung an. Rufen Sie uns bitte wegen einer Beratung und eventuellen Bestellung unter der Telefonnummer: **411 58 63** an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



2009 war für die „Freie Scholle“ erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr

BERICHT ÜBER DIE VERTRETERVERSAMMLUNG 2010

Die diesjährige Vertreterversammlung unserer Baugenossenschaft fand am 24. Juni im Restaurant „Schollenkrug“ statt. Von den 70 gewählten Vertretern nahmen 47 Baugenossinnen und Baugenossen an dieser Generalversammlung teil.

Die Eröffnung und Begrüßung nahm der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, vor. Er gedachte anschließend der im vergangenen Jahr verstorbenen Genossenschaftsmitglieder. Im Anschluss daran wurden in einer sehr konstruktiven Arbeitsatmosphäre alle in der Satzung vorgesehenen Regularien abgehandelt.

Der Bg. Jürgen Hochschild erläuterte umfassend alle im Geschäftsbericht aufgezeigten Entwicklungen in unserer Genossenschaft. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Zahlen und vielen positiven Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Als weitere positive Ergebnisse hob Jürgen Hochschild folgende Entwicklungen hervor:

1. Das erneut hohe Instandhaltungsvolumen mit rund 2.854.700,- EUR. Das ist das höchste Budget, das für die Instandhaltung jemals aufgebracht wurde.
2. Die „Freie Scholle“ hatte auch im Geschäftsjahr 2009 erneut keinen vermietungsbedingten Leerstand aufzuweisen.
3. Die Fluktuationsrate – die Anzahl der gekündigten Wohnungen – war so gering wie noch nie. Sie lag bei 4,9 % und war damit deutlich niedriger als die der wohnungswirtschaftlichen Wettbewerber.
4. In einem sehr umfassenden Sozialbericht konnte der Vorstand auf viele sehr erfolgreiche Veranstaltungen zur Pflege des Gemeinschaftslebens hinweisen. Im Mittelpunkt dieser Ausführungen stand die Eröffnung des „Schollen-Treff-Wittenau“ im Juli 2009.

Diese sehr positiven Entwicklungen hätten einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 68.000,- EUR in operativen Geschäften ergeben. Im Geschäftsjahr 2009 musste aber auf Hinweis unseres Prüfungsverbandes eine einmalige Abschreibung auf unsere Finanzbeteiligung an der Verbund Nordberliner Wohnungsbaugenossenschaften GmbH in Höhe von 490.000,- EUR vorgenommen werden. Das hatte zur Konsequenz, dass ein einmaliger Jahresfehlbetrag in Höhe von 422.000,- EUR ausgewiesen werden musste.

Der Vorstand stellte die größeren Instandhaltungsmaßnahmen 2009 vor und gab einen Ausblick auf die Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr. Mit umfassendem Bildmaterial wurde die Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen aufgezeigt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen bekräftigte Jürgen Hochschild nachhaltig, auch in den nächsten Jahren am eingeschlagenen Kurs festzuhalten, „jeden verfügbaren Euro in die Instandhaltung zu stecken“.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, berichtete ausführlich über die Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates. Er dankte dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die gemeinsam mit den Mitarbeitern geleistete erfolgreiche Arbeit. Er bat den Vorstand, diesen Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben. Die Vertreter nahmen dann den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2008 zur Kenntnis, sie genehmigten den Jahresabschluss und Lagebericht 2009. In getrennten Abstimmungen wurden Aufsichtsrat und Vorstand für 2009 Entlastung erteilt.

Zum Schluss der Tagesordnung wurde dann der Punkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ aufgerufen. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Bg. Stefan Schalow, Bg. Rainer Schmidt und Bg. Bernhard Stein stellten sich zur erneuten Wiederwahl. Da es keine Gegenkandidaten gab, wurden sie in offener Abstimmung wiedergewählt.

Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

Nach der Vertreterversammlung am 24. Juni 2010 hat der Aufsichtsrat noch am gleichen Tag seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich nach den Wahlen zum Aufsichtsrat während der diesjährigen Vertreterversammlung nicht geändert.

Der Aufsichtsrat hat sich folgendermaßen konstituiert:

Vorsitzender:
Bg. Rainer Schmidt

Stellv. Vorsitzender:
Bg. Harald Nehls

Schriftführer:
Bg. Jörg-Christoph Bayer

Die Kommissionen sind folgendermaßen besetzt worden:

Revisionskommission:
Bg. Karl-Heinz Köhler
Bg. Harald Nehls (Vorsitzender)
Bg. Matthias Schebsdat
Bgn. Christianna Simon

Baukommission:
Bg. Jörg-Christoph Bayer
Bg. Heinz Liepold (Vorsitzender)
Bg. Stefan Schalow
Bg. Bernhard Stein

„FREIE SCHOLLE“ LÄSST WASSERFALL IM STEINBERGPARK WIEDER FLIESSEN

Am 30. April wurde die Brunnensaison 2010 im Bezirk Reinickendorf offiziell eröffnet. Der Vorstand der „Freien Scholle“, Jürgen Hochschild, startete zusammen mit dem Bezirksbürgermeister Frank Balzer und dem Bezirksstadtrat der Abteilung Wirtschaft und Bauen Martin Lambert symbolisch für alle Brunnen in Reinickendorf die großen Fontänen am Ludolfinger Platz.



Wenn etwas „den Bach runter geht“, hat das meist nichts Gutes zu bedeuten. Doch es gibt Ausnahmen. Zum Beispiel beim Wasserfall im Steinbergpark, der nichts als ein felsiger Abhang wäre, hinge sein Betrieb von den Geldern der öffentlichen Hand ab. Ohne diverse Sponsoren blieben übrigens inzwischen fast sämtliche Reinickendorfer Brunnen trocken.

Aber weil Brunnen erwiesenermaßen erheblich zur Lebensqualität einer Wohngegend beitragen, leistet die „Freie Scholle“ seit Jahren einen finanziellen Beitrag, damit der Wasserfall im Steinbergpark plätschern kann, an dem sich die Schollaner so gerne erfreuen. Übrigens erfüllt dieser Brunnen neben dem schönen Anblick gleich noch eine wichtige Funktion. Er trägt nämlich maßgeblich zur Belüftung des Steinbergsees und damit zur Verbesserung von dessen Wasserqualität bei.

Die „Freie Scholle“ trägt auch in diesem Jahr die Betriebskosten, die beim Betreiben des Wasserfalles im Steinbergpark anfallen.

Bitte notieren!

NOTRUF- TELEFONE

Sollten Sie außerhalb unserer Bürozeiten eine dringende Reparatur melden wollen und auch der Hauswart oder Hausbesorger Ihrer Siedlung nicht erreichbar sein, so wählen Sie:

438 000 50

Ein Mitarbeiter der Baugenossenschaft wird sich dann umgehend um Ihren Schadensfall kümmern. Bitte bedenken Sie aber, dieser Notdienst kann wirklich nur in dringenden Notfällen helfen.

Bei Störungen an der Gas-Etagenheizung rufen Sie bitte weiterhin direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an:

**433 10 77
oder
0163/790 07 42**

Nicht
vergessen!

www.freiescholle.de

Hier finden die Internetbenutzer: Aktuelle Nachrichten, Presseartikel, aktuelle Termine, unseren Veranstaltungskalender, unsere Mitteilungsblätter ab 2004, unsere Geschäftsberichte ab 2003, unser Jubiläumsbuch „Ein Name wird Programm“, die Satzung der „Freien Scholle“ und jeweils das

aktuelle Quartalsquiz.

Das können natürlich nur einige Inhalte sein. Es gibt sicher noch viele andere interessante Informationen. Also dann, viel Spaß beim „Surfen!“



SCHLACHTEFEST AUF DEM RUNDTEIL EGIDYSTRASSE

Als die AWO gemeinsam mit der „Freien Scholle“ Ende April wieder zum Schlachtfest geladen hatte, war diesmal der Wettergott voll auf ihrer Seite. Am Rundteil in der Egidystraße füllten sich die Tische und Bänke schnell mit hungrigen Schollanern und AWO-Freunden. Die Gäste hatten offenbar im Laufe der Jahre gelernt, dass es bei der Veranstaltung um ein gemütliches gemeinsames Essen geht und nicht darum, sich mit Eisbeinen für die heimische Mahlzeit einzudecken.



Der Lebensmittelverkauf war wie immer bestens organisiert.

Und auch diejenigen, die sich nicht zu den Eisbein-Fans zählen, konnten auf ihre Kosten kommen. Schließlich wurden an anderen Ständen wieder frische Blut-, Leber- und Bockwürste, Schmalzstullen und Kuchen angeboten. Natürlich brauchte niemand zu dursten, denn Kaffee, Bier und auch höherprozentige Getränke standen im Angebot.

Ein wichtiger Dank gilt übrigens allen, die Bänke, Tische, Zelte und Stände geschleppt und aufgebaut oder Eisbeine und andere Speisen sowie Getränke besorgt haben. Natürlich auch denjenigen, die Kuchen gebacken und verkauft haben, dem DJ, der für musikalische Untermalung sorgte – und den fleißigen Helfern, die hinterher alles wieder abgebaut haben!



Na dann, guten Appetit!

Eva Schmidt

Helfen Sie mit, Ruhestörungen zu vermeiden.

Von 22 Uhr bis 7 Uhr sollte es ruhig sein.



Es hat wirklich allen gut geschmeckt.

Alle Fotos: Eva Schmidt

„TRÖDELMARKT DES TAGES“

So lautete die Überschrift in einer Tageszeitung Ende April, die auf unseren jährlich stattfindenden Garten- und Garagen-Trödelmarkt hinwies.

Wie in den Jahren zuvor kamen auch in diesem Jahr zuerst die „Trödelprofis“, bevor die Baugenossen ihre Trödelstände aufbauten. Über 200 Stände wurden nach und nach aufgebaut. Das freundliche Wetter lockte immer mehr Menschen zum Trödelmarkt in die Straßen der nördlichen Siedlung Tegel. Man konnte über Kinderkleidung, Bücher, elektrische Geräte, Sportgeräte und Haushaltswaren alles finden, was der eine oder andere Besucher des Trödelmarktes suchte.

Die Imbissstände des Beirates waren sehr gefragt. Leider gab es durch die

große Nachfrage ab 13.30 Uhr keine Rostbratwürste mehr.

Für die Kinderbusfahrt in diesem Jahr sammelten die Baugenossen Karin und Mario Schmidt und Thomas Noebel an den Trödelständen Spenden. Am Imbissstand im Schollenhof stand zu diesem Zweck ebenfalls ein

Spendenschwein – ein Dank allen Spendern.

Wir danken allen Teilnehmern und Helfern, die zum Gelingen des Trödelmarktes beigetragen haben.

Verena und Thomas Noebel



Die Auswahl war riesengroß!



Wer da nichts gefunden hat ...



*...war selber schuld.
Alle Fotos: Eva Schmidt*



„SCHOLLENKIDS“ IM WILDEN WESTEN

36 strahlende Kinder und neun gutge-launte Erwachsene gingen auf Spurensuche. Sie suchten die Westernstadt „El Dorado“. Nach eineinhalb Stunden Busfahrt hatten wir sie gefunden.

Ausgestattet mit unseren neuen, grünen „Kennzeichnungshemden“ trafen wir uns beim großen „Eintrittscowboy“. Mit Schatzkarten ausgestattet suchten wir den „Goldsee“. Dort bekam jedes Kind eine „Goldsuchschüssel“ und ein Glas zum Aufbewahren ihrer gefundenen „Goldnuggets“. Also hieß es Schuhe und Strümpfe aus, die Hosen hochkrepeln und ab ins Wasser. Jeder gefundene „Goldnugget“ wurde mit einem Freudenschrei begrüßt.

Nach ca. einer Stunde machten wir uns auf den Weg und sahen uns eine „Western-Stunt-show“ an. Als der Sheriff die Verbrecher besiegt hatte, brach lauter Jubel aus. Der Indianerhäuptling begrüßte die Kinder persönlich mit Handschlag.

Jetzt wurde es Zeit für ein Picknick. Alle gingen zurück zum Bus und setzten sich auf eine nahegelegene Wiese. Mit Würstchen, Bouletten, Obst, Gemüse und Saft stärkten wir uns. Als wir wieder in der Westernstadt ankamen,

sahen wir uns eine interessante Greifvogelschau an. Anschließend teilten wir uns in mehrere Gruppen auf. Einige gingen auf den Spielplatz, andere besuchten den Streichelzoo und wieder andere ritten auf Pferden.

Zum Schluss wollten die meisten Kinder noch einmal zum „Goldsee“ gehen. Die zweite Goldsuche endete in einem fröhlichen Badespaß. Die Ältesten durften Quadfahren. Bevor wir mit dem Bus nach Hause fuhren, besuchten wir

noch eine weitere „Western-Stunt-show“.

Auf der Rückfahrt bekamen alle Kinder als Andenken einen kleinen Traumfänger geschenkt. Es war ein wunderschöner Tag und wir bedanken uns bei Allen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben. Auch für das Jahr 2011 ist wieder eine Kinderbusfahrt geplant.

Verena und Thomas Noebel



Vor der Abfahrt versammelten sich alle Schollaner zum Erinnerungsfoto.



Der Häuptling begrüßte alle Gäste per Handschlag.



*Alle Schollenkinder auf der Goldsuche und beim Badespaß.
Alle Fotos: Verena und Thomas Noebel*

FRÜHKONZERT IN DER SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Warum nicht zu Pfingsten mal ein kleines Frühkonzert in der Siedlung. Auch aus Anlass der Fertigstellung der Außenterrasse unseres Schollen-Treff-Wittenau.

Gesagt, verabredet und organisiert. Wir fangen mit Frühstück um 9.00 Uhr an und gehen am frühen Nachmittag zum Grillen über. Der Baugenosse Stein hat eine gute Musikanlage und steht als DJ zur Verfügung. Die Getränke und Speisen bringt jeder für sich selbst mit. Über den Grill wacht der Baugenosse Zastrau.

Der Pfingstsonntag naht, der erste warme Tag des Jahres wird prophezeit. Alles im grünen Bereich. Aber nein, doch nicht ganz. Der Anlass entfällt. Die Terrasse wird nämlich nicht fertig. Na ja, das hindert uns doch aber nicht daran, zu feiern. Wir weichen auf den bewährten Grillplatz am Neubau aus.

Es wird ein schöner Tag mit ca. 25 Teilnehmern. So genau lässt sich das nicht sagen. Mal geht jemand, mal kommt einer dazu. Und, was ich das erste Mal bei solchen Feiern in unserer Siedlung erlebe, wir haben viele Kinder dabei. Jedenfalls für unsere Verhältnisse. So ca. fünf bis sechs Kinder wuseln durch-

einander und um uns herum. Ich bin ganz durcheinander gekommen beim Zählen. Es war ein harmonischer Tag. Nur tanzen konnten wir leider nicht, da wir auf Rasen gefeiert haben.

Apropos, wir haben doch etwas eingeweiht. Die Sitzgarnitur, die uns der Vorstand für unsere neue Terrasse spendiert hat, und die, im Hinblick auf die Altersstruktur unserer Siedlung, Bänke mit Rückenlehne hat. Vielen Dank dafür.

Wann haben wir eigentlich Feierabend gemacht und eingeräumt? War es um 20.00 Uhr oder 21.00 Uhr. Ich weiß es nicht mehr so genau.

Hans Seider



Das Pfingstkonzert in der Siedlung Alt-Wittenau war eine neue Idee des dortigen Beirates und wurde gleich beim ersten Mal gut angenommen, was der zahlreiche Besuch beweist.

Der beste Mieterschutz ist die Mitgliedschaft in einer Wohnungsbaugenossenschaft.



NABU – WANDERUNG 2010

Das traditionelle Wandern mit dem Naturschutzbund Deutschlands fand diesmal schon im Juni statt. 86 Schollaner fanden sich pünktlich um 9.00 Uhr vor der Jugendfreizeitstätte ein, um mit einem Traditionsbus der BVG nach Lübars die Tour zu beginnen. In Lübars angekommen erwartete uns Herr Dr. Stork und stellte die Nabu-Begleiter vor. Er teilte entsprechend der Anmeldung die drei Gruppen ein.

Die erste Gruppe mit 54 Schollanern führten zwei Begleiter. Es ging durch das Fließtal zum Köppchensee. Hierbei passierten sie die Osterquelle von Lübars, eine alte Obstplantage und den Berliner Mauerweg. Die Teilnehmer begeisterten die Vogelkenntnisse

ihrer Wanderleitung. So konnten sie oftmals dem Vogelgesang lauschen und erfuhren auch, wie der Vogel hieß.

16 Personen bildeten die wesentlich kleinere Gruppe und es reichte ein Wanderführer aus. Er lotste die Gruppe rund um die Lübarser Wiesen. Auch er war Ornithologe wie die beiden aus der ersten Gruppe. Auch diese Gruppe lauschte den Vogelstimmen und erfuhr, welcher Vogel gerade sein Lied trällerte. Der Nabu-Führer erzählte ihnen einiges über die Lebensweise des Sperlings sowie über den Lebensraum des Kuckucks und der Nachtigall.

16 Personen waren in Gruppe drei angemeldet. Überwiegend Kinder und

deren Eltern machten sich auf Erkundungstour der Umwelt. Frau Mandela vom Nabu konnte alle wieder begeistern. So zeigte sie den Kindern wie ein Flusslauf entsteht. Neugierige Augen begutachteten Insekten und Blätter.

Nach knapp 2 Stunden trafen sich alle drei Gruppen wieder am Bus, der sie nach Tegel zur Jugendfreizeitstätte brachte. Hier wartete schon ein köstliches Frühstück auf die ausgehungerten Wandersleute der „Freien Scholle“.

Die Teilnehmer danken dem Beirat für die gute Organisation und für das vorzügliche Frühstück.

JS



Der Baugenosse Frank Woschczytzky fuhr die wanderfreudigen Schollaner mit einem BVG-Oldtimer bis in das Dorf Lübars.



Gleich nach der Ankunft in Lübars wurden die 86 Teilnehmer in 3 Gruppen aufgeteilt.



Frau Mandela vom NABU hatte viel Interessantes zum Anfassen für die Kinder und Jugendlichen vorbereitet.



Was man doch alles durch so ein Super-Fernglas entdecken kann.

Alle Fotos: Eva Schmidt



„Schollen-Staffel“ nahm an Berliner TEAM-Staffel-Wettbewerb teil

„FREIE SCHOLLE“-MITARBEITER BEWEISEN AUSDAUER, SPORT UND TEAMGEIST

Mit mehr als 22.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die Berliner TEAM-Staffel die größte Staffellaufveranstaltung in Deutschland. Von den insgesamt 4.405 Staffeln, die vom 09. bis 11. Juni 2010 im Berliner Tiergarten zum Wettkampf antraten, kam diesmal zum zweiten Mal in Folge eine Staffel aus dem Hause der „Freien Scholle“.



5 x 5 lautet die Regel für die Berliner TEAM-Staffel: Fünf Läufer laufen je fünf Kilometer. Die „Schollen-Läufer“ hatten die 25 km in 2:20:47 Stunden absolviert und hatten damit den 2.583. Platz in der Gesamtwertung sicher. Jürgen Hochschild (Vorstand), Stefanie Hinz (Mitarbeiterin), Harald Nehls (Aufsichtsrat), Nicolas Nehls (Mitglied) und Christian Griebenow (Mitarbeiter)

waren mit diesem Ergebnis zufrieden.

Bei hochsommerlichen Temperaturen machten sich Jürgen Hochschild, Stefanie Hinz und Christian Griebenow am Mittwoch, dem 09. Juni 2010, gut gelaunt auf den Weg zum Berliner Tiergarten. Harald Nehls und Nicolas Nehls stießen erst vor Ort zu uns.

Wie auch im Vorjahr, war das Team gut vorbereitet und hoch motiviert. Als Ziel hatten wir uns vorgenommen, unsere Zeit vom Vorjahr, 2:29:40 Stunden, zu unterbieten.

Pünktlich um 18:30 Uhr fiel der Start-

schuss. Unter großem Beifall sind die Läufer gestartet. Jürgen Hochschild führte das Team an und überreichte nach 5 km den Staffelstab an Stefanie Hinz. Blitzschnell griff sie sich den Staffelstab und schlug dabei einen anderen wartenden Läufer zu Boden. Als der Weg dann endlich frei war, konnte es losgehen.

Sie kam gut ins Rennen und überholte viele Läufer, aber dann geschah es. Ein Krampf zwang sie dazu, eine Gehpause einzulegen. Als der Schmerz etwas nachgelassen hatte, lief sie unter schmerzverzerrtem Gesicht weiter und war zufrieden, als sie den Staffelstab an Harald Nehls übergeben konnte. Er rannte schnell los, um die verlorene Zeit wieder aufzuholen.

Läufer Nr. 4, Nicolas Nehls, kam auch gut ins Rennen und die Übergabe des Staffelstabes klappte bisher immer reibungslos. Er lief die Strecke in 23 Minuten. Nun war klar, dass wir unsere Zeit vom Vorjahr unterbieten können.

Wie im Vorjahr lief Christian Griebenow als letzter. Er konnte seine Bestmarke von 22 Minuten vom Vorjahr brechen und ist die Strecke in 21 Minuten gelaufen.

Stefanie Hinz



Wohnen

...natürlich bei Ihrer
Genossenschaft



Die Anfeuerungungs- und Jubelstürme der Zuschauer waren unbeschreiblich und haben dazu geführt, dass wir unser Ziel erreicht haben.

So lautete auch dieses Mal der Schluss: **Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.**



GROSSE FREUDE IN LÜBARS

Die Kinder der Siedlung in Lübars sind begeistert: Auf ihrem Spielplatz steht seit neuestem eine Drehscheibe! Niclas, Manuel, Elenor und Molly bringen sie mit Feuereifer richtig in Schwung. Aber natürlich kann man die Scheibe auch langsam bewegen, wenn beispielsweise kleine Kinder darauf ihre Kreise ziehen wollen.

Eva Schmidt



Das neue Spielgerät wurde sofort von den jungen Schollanern in Besitz genommen.

Foto: Eva Schmidt

Impressum

„Miteinander wohnen“
Mitteilungsblatt
der Baugenossenschaft „Freie Scholle“
zu Berlin eG, Schollenhof 7,
13509 Berlin,
Telefon 43 80 00-0
mail@freiescholle.de
www.freiescholle.de

Redaktion und Herausgeber:
Der Vorstand der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“

Auflage:
1.700 Stück
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Gestaltung und Produktion:
weberstedt gmbh
visuelle kommunikation, Berlin

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

Wir suchen zum 1. Januar 2011 eine/n

Technikerin/Techniker

für Instandhaltung und Modernisierung.

Unsere zentrale Aufgabe ist die mitgliederorientierte Verwaltung, Instandhaltung und Modernisierung von 1.600 Wohneinheiten.

Die Aufgaben sind: Annahme und selbständige Bearbeitung von Reparaturmeldungen und Mitwirkung bei Wohnungsabnahmen, Vergabe, Überwachung und Abrechnung von Instandsetzungsmaßnahmen der Fremdfirmen und eigener Regiehandwerker.

Wir erwarten praktische Erfahrung in der Bau- oder vorzugsweise Wohnungswirtschaft, Vielseitigkeit und Flexibilität.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Gemeinnützige Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG, Schollenhof 7, 13509 Berlin

DIE FANKURVE DER „FREIEN SCHOLLE“

Tooor! Jede Menge Schollaner trafen sich zur Fußball-Weltmeisterschaft im Garten der Jugendfreizeitstätte. Auf einer Riesenleinwand konnten sie die Spiele gemeinsam verfolgen. Falls die Gäste angesichts der aufregenden Leinwandereignisse Hunger bekamen, hielten Beiratsmitglieder heiße Würstchen und kalte Getränke bereit. Beim Spiel Deutschland gegen Australien war die Freude besonders groß, denn

Deutschland gewann das Spiel haushoch mit 4:0 Toren.

Alle Spiele der Deutschen Nationalmannschaft wurden übertragen. Das neue – besonders große – Zelt des Beirates war bei jedem Spiel voll. Im Durchschnitt besuchten ca. 100 fußballbegeisterte Schollaner die Deutschland-Spiele.



Das Zelt war bei allen Spielen der deutschen Mannschaft gut gefüllt.



Die Tore der deutschen Mannschaft wurden frenetisch bejubelt.

Alle Fotos: Eva Schmidt

Schützengesellschaft **Freie Scholle e. V.**

Mitglied des Schützenverbandes
Berlin-Brandenburg

Interessenten des Schützenwesens bieten wir die Möglichkeit, Pistole oder Luftgewehr zu schießen.

Schützenhaus:
Neulandweg (ohne Nummer)
13509 Berlin
Telefon 434 10 23

Trainingstage:
Dienstag und Freitag
ab 19.00 Uhr

Geschäftsstelle:
Horst Klitzing
Schöningstraße 9
13349 Berlin
Telefon 451 62 94



Meldungen über defekte Straßenlaternen mit genauer Standortangabe und möglichst auch der Nummer am Laternenmast telefonisch an die Nuon Stadtlicht GmbH

Tel. 40 90 22 20



UNSERE SCHOLLENMALERIN: HELGA HEUER

Malen ist Helga Heuers große Leidenschaft. Aber sie gehört nicht zu den Leuten, die schon in frühester Jugend damit begonnen haben. Im Gegenteil, die heute 70jährige fing erst vor 17 Jahren an. Sie besuchte damals die Remise (Fachgeschäft für Kunstmalerei), um sich dort fachliche Anleitung zu holen. Dort kaufte sie Blöcke und Aquarellstifte und schrieb sich für einen Malkurs ein.

In der Werkstatt der Kulturen ließ sie sich von einem senegalesischen Maler

Anleitung für die Acrylmalerei geben. Sie nahm an diversen Kursen und Gemeinschaftsausstellungen teil. Allmählich fing sie auch an, Ausstellungen in Arztpraxen, Banken oder im Hotel Rheinsberg zu machen. Im April stellte sie ihre Werke im Schollen-Treff-Wittenau vor.

„Gemalt habe ich immer, so wie ich Zeit hatte“, erzählt die Kunstbegeisterte aus dem Schollenhof. „Meistens arbeite ich zu Hause an den Bildern. Dabei verwende ich vorwiegend fein-

ste Aquarelltechnik und Acryl. Allerdings stelle ich nicht nur Wandbilder her, sondern auch Post- und Glückwunschkarten. Übrigens: Wer Lust hat, sich meine Bilder anzusehen, kann mich einfach anrufen (Tel: 644 91 032).“

Eva Schmidt



Bei der Ausstellungseröffnung schauen sich diese beiden Besucherinnen die Bilder von Helga Heuer an.



Helga Heuer zeigt in ihrem kleinen Dachstuhl-Atelier ihre Bilder.

BITTE VORMERKEN!

Die diesjährigen

Busrundfahrten

finden am 24. und 25. September 2010 statt.

Unser Reiseleiter Rainer Klinke wird diesmal mit uns in Richtung Angermünde und zum Nationalpark Unteres Odertal fahren.

Es wird sicher wieder sehr interessant werden.

Die schriftlichen Einladungen erhalten alle Schollaner rechtzeitig zugestellt.

NEUES AUS DER AWO-KITA „FREIE SCHOLLE“: WIEDER 3. PLATZ BEIM PAPIER-SAMMEL-WETTBEWERB ERREICHT!

Zum 2. Mal innerhalb von 3 Wettbewerbsjahren haben wir wieder den 3. Platz erreicht. Das haben wir vielen, vielen Helfern zu verdanken: den fleißigen Omas und Eltern, den Nachbarn, den Schollanern und natürlich den Kindern. Belohnt wurden wir dafür mit einem Scheck über 500,- € der Entsorgungsfirma Kühl.

Man soll ja die Feste feiern wie sie fallen. Deshalb gab es am 5. Mai 2010 eine kleine Feierstunde zur Scheckübergabe durch zwei Vertreter/innen der Firma Kühl Entsorgung. Eingeladen waren auch die fleißigsten „Sammelomas“, die Nachbarn, die Eltern, und Herr Hochschild vertrat die Scholle und brachte gleich neues Papier mit, allerdings zum Malen. Das freut uns natürlich sehr, da die Kinder viel Papier brauchen zum Malen.

Nach einer kleinen Ansprache sangen die Kinder das selbst gedichtete „Papier-Sammel-Lied“, der Scheck wurde überreicht und für alle Kinder

gab es Eis zur Belohnung. Die Gäste hielten bei belegten Brötchen und Getränken noch ein Pläuschchen. Es war eine nette kleine Feier, und alle wollten wissen, was wir mit dem Geld machen. Da sind wir noch am Überlegen.

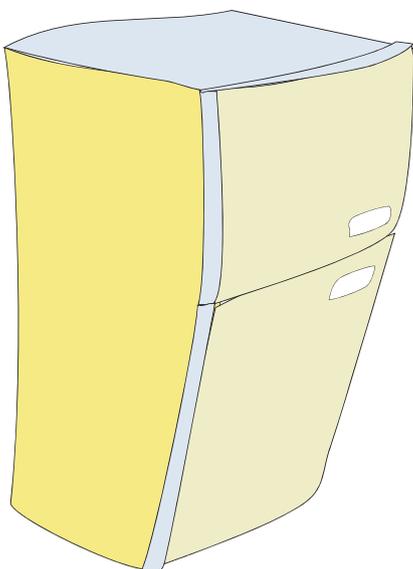
Aber eines ist sicher: Am 1. April hat die 4. Runde des Sammelns begonnen und wir wollen mindestens wieder den 3. Platz erreichen! Herzlichen Dank an alle, die uns dabei unterstützen!

M. Templin



Es war für alle ein schöner Moment, als der Scheck über 500,- EUR den anwesenden Kindern überreicht wurde.

DER BEIRAT SUCHT...



Liebe Baugenössinnen, liebe Baugenossen,

Sie haben sich einen neuen Kühlschrank gekauft und wissen nicht, wohin mit dem „Alten“ (aber noch funktionierenden)?

Für unsere Veranstaltungen, an denen wir kühle Getränke abgeben (Trödelmarkt, Schollenfest, Fankurve etc.), suchen wir funktionierende Kühlschränke.

Wenn Sie dem Beirat einen Kühlschrank spenden möchten, dann wenden Sie sich bitte an den Baugenossen Christian Griebenow, Telefon: 438 000 13.
Vielen Dank!

Ihr Beirat



NEUES AUS DER AWO-KITA „FREIE SCHOLLE“: FUSSBALLTURNIER VOM 8.6.2010

Nach einer denkbar schlechten Vorbereitungsaison (Kälte, Dauerregen) fanden am 7. und 8. Juni 2010 die Fußballspiele unserer Kita gegen die Kita „Du und ich“ aus Neukölln statt. Am Montag waren wir zu Gast in Neukölln und am Dienstag kamen die Neuköllner zu uns in die Scholle.

Frau Noebel und einige Mütter halfen beim Schmücken des Fußballfeldes, so dass alles gut vorbereitet war. Unsere Gäste kamen trotz des weiten

Weges pünktlich bei uns an. Die Schlachtenbummler aus der Kita waren auch zur Stelle und natürlich auch einige Eltern und Großeltern der Spieler.

Die Cheerleader aus Neukölln begannen mit einer Tanzeinlage, und dann ging es endlich los.

Voll Elan und Eifer rannten die Spieler und Spielerinnen über den Platz und schnell fiel auch das erste Tor: Tizian war der Torschütze. Und dann ging es

sehr schnell – leider standen wir am Ende als Verlierer auf dem Platz: 5:3 verloren.

Spaß hat es trotzdem gemacht und alle bekamen als Anerkennung eine Medaille. Zum Essen und gemeinsamen Spiel ging es in die Kita. Wir machten Picknick im Garten und anschließend spielten alle Kinder gemeinsam im Garten, bis sich die Kinder aus Neukölln wieder auf ihren Heimweg machten.

M. Templin



Auf dem Bolzplatz im Schollenhof ging es heiß her.



Die Zuschauertribünen waren gut gefüllt. Im Hintergrund erkennt man die Cheerleader aus Neukölln.

KITAREISE

Am 31.5.2010 kamen wir im strömenden Regen im Ostseebad Kühlungsborn an. Nachdem wir Betten bezogen und Koffer ausgepackt hatten, wurde das Wetter besser und wir konnten am Strand spazieren gehen. Und wie es so ist, wenn „Engel“ reisen – das Wetter wurde von Tag zu Tag schöner.

Wir genossen die Sonne, das Meer und den Strand. Wir sammelten Muscheln, Seesterne und Steine und waren sogar in der Ostsee baden. (Bei Wassertemperaturen von 13°). Wir unternahmen Ausflüge nach Bad Doberan mit der Mollie und hatten viel Spaß bei einer Kutschfahrt in Richtung Perik zum Leuchtturm.

Leider ging die Zeit wieder viel zu schnell vorbei. Bei „weinendem“ Himmel verließen wir Kühlungsborn am

10.6.2010 wieder Richtung Berlin. Für das nächste Jahr haben wir schon wieder reserviert!!! Wir hoffen, dass uns das Hansa Haus noch erhalten bleibt, da der Bezirk Reinickendorf sich von dem Haus trennen will. Es wäre für alle Kinder, Schüler und Jugendlichen ein

großer Verlust, wenn reisen ins Hansa Haus nicht mehr stattfinden könnten. Wir sammeln in der Kita und im Schollenbüro Unterschriften gegen den Verkauf des Hauses.

Kerstin Titze



Eine Kutschfahrt scheint wirklich sehr interessant zu sein.



WOHNEN IST EIN MENSCHENRECHT – BEI UNS UND WELTWEIT

Sicher zu wohnen erscheint vielen von uns als so selbstverständlich, dass die Verankerung des Wohnens als Menschenrecht hierzulande fast in Vergessenheit geraten ist. Den Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, in dem soziale und wirtschaftliche Rechte verankert sind, gilt es aber nach wie vor mit Leben zu erfüllen. Wohnraum kostengünstig und gesichert zu bauen, für Sie nach Ihren Wünschen zu gestalten und zu erhalten, ist unser Auftrag und unsere wichtigste Aufgabe. Im weiteren Sinne unserer gesellschaftlichen Verantwortung schauen wir aber auch über die Grenzen Deutschlands hinaus.

Deshalb sind wir Mitglied der DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., unserer Fachorganisation der Wohnungswirtschaft für Entwicklungszusammenarbeit. Sie verfolgt in ihren Hilfsprojekten in den Entwicklungsländern soziale und wirtschaftliche Ideen des Haus- und Siedlungsbaus für ärmste Bevölkerungsschichten. Sie orientiert sich dabei im Wesentlichen an genossenschaftlichen Vorbildern und der gegenseitigen Hilfe, aber auch an

modernen Ideen der Gemeinwesenentwicklung und des internationalen Erfahrungsaustausches. Es werden nicht deutsche Konzepte exportiert, sondern durch Bewohnerbeteiligung und Planung mit örtlichen Partnerorganisationen kulturell und wirtschaftlich angepasste Wohnlösungen entwickelt.

Die DESWOS steht seit 40 Jahren für das Menschenrecht auf Wohnen. Projekte werden in Afrika, Asien und Lateinamerika durchgeführt. Es gilt Menschen mit Wohnraum zu versorgen und ihre Ernährung zu sichern, Arbeit zu schaffen und Bildung zu vermitteln, Hygiene zu fördern und Gesundheit zu stärken. Der immer noch aktuelle Ansatz ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Informationen zur Arbeit der DESWOS finden Sie auf der Website www.deswos.de oder über die

*DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
Innere Kanalstr. 69
50823 Köln*

*Tel. : 0221 57 989 37
Fax: 0221 57 989 99
E-Mail: public@deswos.de*

„Wohnen ist ein Menschenrecht.“



Diesem sozialen Recht in der Charta der Menschenrechte Geltung zu verschaffen, ist der globale Auftrag.

Mit der DESWOS können Sie diesen Auftrag im Verbund mit vielen anderen angehen.“

Ulrich Wickert

Schirmherr der DESWOS

Die DESWOS hilft armen Familien, damit sie ein sicheres Dach über dem Kopf haben!

www.deswos.de



DESWOS

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

Bemühen Sie sich stets um gute Nachbarschaft.

Der nachbarliche Friede ist so wichtig, dass es sich bestimmt lohnt, dafür hin und wieder ein kleines Opfer zu bringen.



Einstellplätze frei

Die Genossenschaft hat zurzeit freie Pkw-Einstellplätze zu vermieten. Diese befinden sich in der

Ziekowstraße 164

und können für 16,00 €/Monat angemietet werden. Diese Einstellplätze eignen sich auch zum Abstellen von Anhängern und Campingbussen.

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung.



DIE DIREKTE DURCHWAHL!

Es gibt sicherlich unendlich viele Gründe, um bei der Genossenschaft anzurufen und jeder ist dankbar, wenn er dann gleich den richtigen Ansprechpartner an der „Strippe“ hat. Dazu haben wir über unsere Telefonanlage die Möglichkeit zur direkten Durchwahl. Ein Service, der immer noch nicht so ausgenutzt wird, wie es eigentlich möglich wäre. Deshalb haben wir die aktuellen Durchwahlnummern aufgelistet und nach Arbeitsbereichen eingeteilt. Wenn Sie also zum Telefonhörer greifen, wählen Sie bitte den kurzen Weg.

Zentrale: 43 80 00-0

Bitte wählen Sie unsere Mitarbeiter möglichst über Durchwahl **direkt** an:

Frau Behrendt	Vorstandssekretariat, Mietenbuchhaltung	43 80 00-22
Frau Hinz	Vermietung, Mitgliederverwaltung	43 80 00-14
Herr Griebenow	Gästewohnungen, allg. Mitgliederservice	43 80 00-13
Herr Marquardt	Nutzungsgebühren, Betriebskostenabrechnungen	43 80 00-19
Herr Petersohn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-16
Herr Stahn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-15
Herr Rohr	Finanzbuchhaltung	43 80 00-12
Telefax		43 80 00-18
E-Mail	mail@freiescholle.de	

Dieses kleine Telefonverzeichnis sollten Sie unbedingt aufheben!

Es erspart Ihnen Zeit und erleichtert uns die Arbeit!

Wir sind während folgender Sprechzeiten für unsere Mitglieder zu erreichen:

Alle oben genannten Mitarbeiter:

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr,
Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Vorstandssprechstunde:

Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Für den Arbeitsablauf ist es dringend notwendig, dass diese Zeiten möglichst **eingehalten** werden. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.



Die Reinickendorfer
Sozialstationen
der gemeinnützige
AWO Pflegegesellschaft mbH

Menschlich • Respektvoll • Kompetent

Sie benötigen

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Behandlungspflegerische Maßnahmen
- ✓ Dauerhafte Betreuung in Ihrer Wohnung
- ✓ Häusliche Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- ✓ Urlaubs und Krankheitsvertretung bei Verhinderung der Pflegeperson
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungseinsätze bei Bezug von Pflegegeld (§ 37 Abs.3 SGB XI Pflegeversicherung)
- ✓ Hilfe bei Antragstellungen
- ✓ Fahrbaren Mittagstisch
- ✓ Ergänzende Dienste durch Zivildienstleistende

Lassen Sie sich beraten!

Das Team der Sozialstation erreichen Sie täglich direkt und persönlich von Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

SOZIALSTATION

WAIDMANNSLUST/TEGEL

Waidmannsluster Damm 79 • 13509 Berlin
Tel. 030 / 433 60 45 (Schwester Ina Miller)
Fax: 030 / 433 66 10
Mail: sst-waidmannslust-tegel@awo-pflegenetz.de

SOZIALSTATION REINICKENDORF

Roedernallee 77/78 • 13437 Berlin
Tel. 030 / 40 89 85 - 3
(Pfleger Alexander Wüsten & Schwester Ahmedina Becirovic)
Fax: 030 / 40 89 85 - 40
Mail: sst-reinickendorf@awo-pflegenetz.de

Weitere Sozialstationen der AWO Pflegegesellschaft, sowie vollstationäre Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Berlin finden sie unter
www.awo-pflegenetz.de